

HEYNE <

DEAN  
KOONTZ



ABGRUND  
LIEF

Ein Odd-Thomas-Roman

Deutsche Erstausgabe

Mittelkonsole mit CD-Player und GPS und eine geräumige Schlafkabine hinter dem Führerstand sorgten für eine behagliche Umgebung.

An dem über Kopfhöhe angebrachten CB-Funkgerät mit dem herabhängenden Mikrofon baumelte eine Schnur roter Perlen, auf die fünf pflaumengroße weiße Schädel aufgefädelt waren. Sie schienen handgeschnitzt zu sein, vielleicht aus Knochen.

Menschen schmückten die Fahrerkabinen ihrer Fahrzeuge mit allen erdenklichen Gegenständen. Miniaturschädel waren ebenso wenig ein Beweis für die Gefährlichkeit dieses Fahrers, wie ein baumelndes Figürchen der kleinen Meerjungfrau ihn als einen unschuldigen Träumer ausgewiesen

hätte.

Dennoch ging ich um den Sattelschlepper herum, um mir die Hintertüren genauer anzusehen. Vielleicht brauchte ich einen Schlüssel, vielleicht auch nicht.

Ehe ich mir Gewissheit darüber verschaffen konnte, wie die langen Schnäpper funktionierten, fragte mich eine seidenweich raunende Stimme: »Gefällt dir mein Laster, du Drecksack?«

Er maß ungefähr einsneunzig und war somit um einiges größer als ich. Obwohl er aussah, als sei er vielleicht fünfunddreißig, war sein gegeltes Haar, das in Spitzen von seinem Kopf abstand, weiß, und das galt auch für seine Augenbrauen. Er hatte nordische Gesichtszüge und eine Sonnenbankbräune, die deutlich besagte, dass er keine Furcht vor Melanomen kannte. Seine Augen hatten exakt

das Blau von Wasser in Toilettenschüsseln, die beim Spülen automatisch Desinfektionsmittel zugeben, und sie waren auch ebenso ansprechend.

Da ich nie die Hoffnung aufgebe, selbst eine Situation mit ausgeprägtem Potenzial zur Gewalttätigkeit könnte sich als Gelegenheit für gegenseitiges Verständnis und Kameradschaft erweisen, tat ich so, als hätte ich die Anrede »Drecksack« überhört.

Ich sagte: »Ja, Sir, er ist eine Schönheit.«

»Du willst wissen, was ich transportiere? Du bist wohl neugierig, was?«

»Nein, Sir. Ich doch nicht. Ich begeistere mich einfach nur für Lastwagen.«

Seine Zähne waren so unnatürlich weiß, dass ich glaubte, Gefahr zu laufen, mir von seinem Lächeln eine Verstrahlung

zuzuziehen.

»Bist du gläubig?«, fragte er.

Unter den gegebenen Umständen erschien mir die Frage so stark emotional befrachtet zu sein, dass jede allzu spezifische Antwort wohl Ärger erregen würde. »Nun ja, Sir, ich vermute, wir glauben alle an das ein oder andere.«

Er sah aus, als glaubte er an strassbesetzte Cowboyklamotten. Seine maßgeschneiderten spitzen schwarzen Stiefel waren von gemustertem weißem Schlangenleder durchzogen. Schwarze Jeans, an den Säumen, den Innennähten und den Taschen mit leuchtend rotem Garn abgesteppt. Rotes Seidenhemd mit schwarzen Ziernähten. Schwarze Schnürsenkelkrawatte mit einer Brosche, bei der es sich um einen geschnitzten Knochen in Form eines

Schlangenkopfs hätte handeln können, mit passenden Knochenstiften am Ende der Schnur. Sein schwarzes Sportsakko hatte leuchtend rote Aufschläge und einen Kragen, der mit Pailletten gesprenkelt war.

»Wenn du wahrhaft gläubig bist«, sagte er, »dann sage mir, wie viele Stufen die Himmelsleiter hat.«

»Nun, Sir, ich bin kein Theologe. Nur ein Grillkoch ohne feste Anstellung.«

»Die Himmelsleiter hat genau zwei Stufen, Drecksack. Die erste Stufe besteht darin, meinen Laster anzurühren. Die zweite besteht darin, keine Erklärung abzugeben, die mich zufriedenstellt.«

»Sir, die simple Wahrheit ist: Ihr Laster ist eine echte Schönheit, und ich wollte schon immer Fernfahrer sein.«